

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 89.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Druck-Verlag für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.
Schiffahrt: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.
Verleger: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.
Druck-Verlag für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.
Schiffahrt: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.
Schiffahrt: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Dienstag, 23. Februar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8.
Telephon-Nr. VII Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Für Rußland oder Japan?

Zu dieser wiederholten Frage ergreift in der „Ostasiatischen Zeitung“ Herr Graf Robert Reisinger das Wort zu einer interessanten, sachverständigen Charakteristik der Japaner. Der über die Verhältnisse im fernem Orient vorzüglich unterrichtete Verfasser schreibt folgendes:

Im vergangenen Jahre zählte man ein halbes Jahrhundert, seitdem das amerikanische Geschwader mit dem Kommandanten Perry den Japanern zum ersten Male die Macht der weißen Völker deutlich zeigte. Den Amerikanern folgten bald die Abgeordneten der westlichen Kulturstaaten und übergingen rasch die Herrschaft des intelligenten Volkes, das die Aneignung des technischen Wissens der verachteten Ausländer eine Existenzbedingung für Japan für sich und nun trat in dieser Nation eine Umwälzung ein, wie sie beispielsweise in der Weltgeschichte dinstet. In wenigen Jahren ward der mittelalterliche Feudalstaat in ein modernes konstitutionelles Reich umgewandelt, und zwei weitere Jahrzehnte genigten, die gebildeten Kreise Japans mit den Ertragsgewinnen der Technik der alten und neuen Welt so vertraut zu machen, daß man bei uns anfang, den Konkurrenten zu fürchten.

Seit den Zeiten, da mit dem Buddhismus chinesische Kultur, Wissenschaft und Technik nach Japan gekommen, hatte dies Volk ohne selbstkritischen Gedanken über ein Jahrtausend dahingelebt. Da ergreift es ein Lernfieber ohne gleichen. Aber die westlichen Wissenschaften drangen nicht in die Tiefe. Mit stummem Verstand wurde die Reife europäischer Wissenschaft auf die alten Kreise gepflanzt. Die Wissenschaften blühten nicht. Der Europäer und besonders der Deutsche spielen gern den Lehrenten. Er tut es um so lieber, je gelehrter der Schüler ist. Unser Erstaunen war groß, ja wir fühlten uns geschmeichelt, als der Japaner unsern überhöhen Europäer Kulturvergangenheiten anerkannte und sich mit Gleich und Gehalt demühte, unsere Fertigkeiten sich anzueignen. Die oftartigen kleinen Geschäfte, welche uns so rasch alles abgaben, erwarben sich ebenso schnell die Achtung, ja sogar die Sympathien des großen Publikums, das für den vornehmsten, altväterlichen, aber christlichen Chinesen nichts übrig hatte.

Japanisch ward Mode, und es fehlte nicht viel, daß mit einigen klüglichen Schöpfungen die schätzbarsten Freunde durch ihre vergrößerten Kenntnisse Europa mit Begeisterung erfüllten. Gläubiger, denen die irdischen Vergnügungen Japans gefielen, die manch freundliche Erinnerung von der lieblichen Natur und dem süßigen Teeanbaugebiet von Yokohama und Nagasaki heimbrachten, machten uns die Heinen, stets grüßenden Gesellen noch vertrauter. Einzige Schilderungen Japans und seiner Bewohner und sorgende Warnungen vor der steigenden Macht der europäerfeindlichen roten Rasse verhallen ungehört im Blätterwald der europäischen Presse.

Wie ganz anders als das landläufige Urteil bei uns lautet doch das der Europäer im fernem Osten! Nie hörte ich einen europäischen Kaufmann dort mit Hochachtung vom Japaner sprechen. Kein Geschäft ist mit ihnen auf Treu und Glauben abzumachen, kein Wort ist auf ihre Versicherungen zu geben, keine Rede von einer Verarbeitung unserer geistlichen Weltanschauung. Wie vor 50 Jahren, so hat und verachtet auch heute noch der Japaner den weißen Mann, dessen religiöse und ethische Empfindungen ihm, dem Schüler des Konfucius, dem Anhänger eines entarteten Buddhismus, fremd geblieben sind und fremd bleiben müssen. Der Samurai, welcher die Vorrechte seiner Kriegerkaste und seinen Lebensunterhalt bei den politischen Umwälzungen verlor, der Woge, welcher seine Ehrentätigkeit durch das Christentum bedroht glaubt, der Räuber, welcher den europäischen Kaufmann betäubt, sie und alle anderen Japaner sind sich noch heute einig im Absicht vor den Barbaren jenseits der Weltmeere.

Eins im Fühlen und Denken können sie nur mit den Völkern sein, welche, wie die Chinesen und Koreaner, mit ihnen die gleiche Kulturgrundlage teilen. Der Rasse, der im fernem Osten kämpft, ist ein Zerstörer der abendländischen Kultur, gleichgültig auf welcher Seite unserer Bildung er stehen mag. Er allein unter den Völkern Europas hat sich bisher befähigt gezeigt, mongolischen Stämmen allmählich abendländischem Denken und Empfinden näherzubringen.

Der Japaner bleibt der berufene Vorkämpfer der gelben Rasse, welche früher oder später mit dem weißen Rasse die Weltbeherrschung ringen muß. Wir stehen vor der Erschaffung eines gewaltigen Dramas der Weltgeschichte. Das Vorbild fand in grauen Zeiten statt, als unsere Vorfahren bei Nienzi die Mongolenhorden zurückschlugen und die aufkeimende abendländische Kultur vor der Vernichtung bewahrten. Jetzt drang die christliche Macht bis an die Spitze der gelben Rasse vor, Kampfplätze und Kampfesart änderten sich, aber unsere Ideale, für die gekritten werden muß, blieben die gleichen.

Die Zeitungen moralisieren darüber, wer den Krieg begann und auf welcher Seite wir das formale Recht zu suchen haben. Als ob es darauf bei diesem Kriege für uns ankäme! Nicht freudvoller Liebermut oder Lust am Streite entfesselt solchen Krieg, sondern der bittere Zwang, der das Leben der Völker gestaltet. Hier kämpft der Westen mit dem Osten, die weiße mit der gelben Rasse. Als Graf Murawiew-Amurski das russische Banner an der Mündung des Amur aufpflanzte und die bangen Räte in Petersburg den Zaren Nikolai I. zur Rücknahme dieser Sandlung bewegen wollten, erwiderte stolz der Zar: „Wo Rußlands Flagge einmal gehißt ist, da wird sie nicht heruntergenommen.“ Gessen wir für unsere Kultur, daß Nikolai II. jenes stolze Wort auch für Dalny einlösen wird.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. Februar.

Frankreich und England.

Aus Berliner politischen Kreisen wird uns geschrieben: Der ostasiatische Krieg hat bisher die französisch-englische Annäherung nicht gefördert. In Frankreich hat die Beforgnis, Deutschlands ungewissem, neutralen, für Rußland wohlwollende Haltung könne im Orientreich höher geschätzt werden als die platonische, praktisch aber für Ostasien ganz verlogende Hilfe des Bundesgenossen, immer stärkere Bekümmernisse der Presse hervorgerufen. Von dieser Nervosität in der öffentlichen Meinung Frankreichs sticht die Frage in der englischen Presse scharf ab. Ohne sich unfällig für die Japaner zu begeistern, rechnet man in England mit einer starken Schwächung Rußlands durch den Kriegsdruck des ostasiatischen Inselkrieges. Es scheint, als ob jetzt die Japaner für die Beherrschung des englischen Einflusses in Asien ähnliches leisteten, als was in früheren Jahrhunderten der Gader der Völker des europäischen Weltlandes zur Erlangung der englischen Macht zur See beigetragen hat. Die Hoffnung Englands geht natürlich nicht mit der Zurück Frankreichs zusammen, und so ist es nicht ausgeschlossen, daß der Krieg in Ostasien eine Abkühlung der jungen französisch-englischen Freundschaft zur Folge habe.

Wünsche Englands auf spanische Inseln?

Aus Berlin wird uns geschrieben: Vor einigen Tagen kam eine auffällige Nachricht aus Madrid. Es hieß, England habe bei Spanien angefragt, ob es allen Umständen sei, seine Neutralität zu vereinigen, und Frankreich habe darauf eindringlich Spanien vor England gewarnt. Man fragte sich, was Anlaß dazu gegeben haben könnte, die bisher unangefochtene Neutralität Spaniens zu erörtern. Nicht viel klarer wurde die Sache durch eine offizielle spanische Ausfertigung, wonach das Kabinett in Madrid keine englische Note solchen Inhalts empfangen habe. Anders der diplomatische Verkehr ist nicht auf Noten beschränkt, es gibt beinahe ausschließlich auf beiderseitige diplomatische Ausfertigungen. Tatsache ist jedenfalls, daß Spanien eine Verstärkung seiner Garnisonen auf den Balearen und den Kanarischen Inseln für erforderlich und also wohl den Besitz dieser Inselgruppen für bedroht erachtet. Doch die Bedrohung von französischer Seite kommt, ist nicht anzunehmen, da Frankreich seit einem Jahrzehnt, und besonders unter dem Ministerium Delcassé, sorgsam darauf bedacht ist, mit der lateinischen Schwermertion eine Art Windmills herzustellen. Für Marokko ist auch höchstwahrscheinlich ein geheimes französisch-spanisches Abkommen vorhanden, das Spanien für den Fall einer Aufstellung des scheidenden Reiches ein gutes Stück sichert. Es sind dann von Delcassé Versuche in London gemacht worden,

um die Zustimmung Englands zu einer Protektoratserteilung von Marokko zu erlangen. Von dem Ergebnis der Verhandlungen hat aber nichts verlautet. Die erwählten Madrider Gerichte lassen nicht darauf schließen, daß die Londoner Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß geführt hätten; vielmehr spricht aus ihnen deutlich die Beforgnis vor geheimen englischen Plänen.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Im Reichstage wurde am Sonnabend die Beratung des Postetats fortgesetzt, wobei es sich aber weniger um rein postalische, als um allerlei parteipolitische Fragen handelte. Soweit diese in Auseinandersetzungen zwischen den Sozialdemokraten, Freiwillichen und dem Zentrum beider, hatten sie kein weitergehendes Interesse. Von hochpolitischer Bedeutung war dagegen die Abfertigung, welche der Staatssekretär für die Posten auf den Polen geben ließ, die durch den Abg. v. Jagdewski in ihre alten Klagen über angebliche Unterdrückung der polnischen Sprache vorgebracht hatten. Herr Kräfte's Ausführungen waren ebenso verständig, nüchtern, wie genau deutsch und wirkten daher auf allen Seiten des Hauses erquickend, wo man für die Sinnhaftigkeit polnischer Anordnungen noch Verständnis besitzt.

Im übrigen besprach man die Gehaltsverhältnisse nicht bloß der unteren, sondern auch der oberen Postbeamten, die polnischen Wahlen, Wortfreiheit für Soldatenreife, Sonntagsgänge, Koalitionsrecht u. m. Schließlich verließ die Debatte in eine zur Sache in keiner Beziehung stehende Auseinandersetzung zwischen dem männlichen und weiblichen Freisinn über die Vereinigung des letzteren mit dem Nationalsozialismus. Herr v. Gerlach suchte sich so gut oder so schlecht es ging zu rechtfertigen und legte gegen seinen Angreifer Abg. Köpcke mit kräftigen Worten und Witten los, behielt aber die Meinung, daß es sozialer Fehler. Mit Recht konnte ihm sein freisinniger Gegner Glück auf dem Weg beim Durchgang zur Sozialdemokratie wünschen. Auch der Traum der „liberalen Einigung“ kam nicht gut weg.

Merzte und Krankenkassen.

Ein Schlußlicht auf die Fregänge des neuesten sozialpolitischen Streites im Reich war die Mitteilung des Ministers für Handel und Gewerbe in der Freitagssitzung des Abgeordnetenhauses, daß er dafür eingetreten sei, bei der im letzten Jahre verabschiedeten Novelle zum Krankenkassengesetz die Rechtsverhältnisse der Krankenkassen zu regeln, doch aber von der Aufnahme begünstigter Bestimmungen in die Vorlage abgesehen worden ist, um deren Zustandekommen noch in der letzten Session sicher zu stellen. Im Reichstage ist von den konserverbaren Parteien die gleichzeitige Regelung der Arztfrage verlangt worden. Der schwere Kampf zwischen dem Minister und den Leitern der Kassen, welcher inzwischen entbrannt ist und in Köln in dem Verzeitsreife einen sehr bedenklichen Höhepunkt erreicht hat, läßt deutlich erkennen, ein viel schwerer Fehler seine Unterlassung war. Jetzt ist jedermann darüber klar, daß die gesetzliche Regelung der Stellung der Krankenkassen ein Bedürfnis dringlicher Art ist.

Bekanntlich haben sich seitlich Reichsregierung und Zentrum zu dem von Dr. Arendt damals so scharf geäußerten Satzen vor den Sozialdemokraten verstanden, um nur das Krankenkassengesetz noch vor den Wahlen unter Dach zu bringen. Die Probe auf das Exempel lieferten die drei Millionen Sozialdemokratischer Stimmen am 18. Juni!

Dieses Meistertum ist bezüglich für die Gründung des jüngsten sozialpolitischen Kampfes auf dem Gebiete der Psychologie der sozialdemokratischen Bewegung. Ein großes Schicksal fällt ferner auf die Motive des Kampfes der sozialdemokratischen Kassenleistungen gegen die Merzte aus der Angabe des Ministers, daß die Kassen eine größere Krankenkassen ungewöhnlich hoch, bis 10.000, je selbst bis 17.000 Mk. jährlich dotiert sind. Diese brillanten Stellen werden befristet, soweit die Sozialdemokraten die Kassen-Verwaltungen befristeten, wodurch ein sozialdemokratischer Parteigrößen verlieren, und zwar nicht wegen ihrer besonderen Tauglichkeit für die Führung der Kassenleistungen, sondern teils als Belohnung für die der Partei geleisteten Dienste, teils um ihnen durch Verschaffung einer guten und geliebten materiellen Lage die Möglichkeit zu gewähren, in der sozialdemokratischen Agitation mit voller Kraft mitzuwirken. An sich ist ja schon die Befestigung einer so einflussreichen Stelle, wie die des Vorstandes einer größeren Krankenkassen, mit einem im Parteibetriebe aktiven Genossen von Bedeutung für die Ausbreitung des Genossenschaftes und der Macht der Sozialdemokratie. Es würde natürlich aber die entgegengelegte Wirkung gehabt haben, wenn um dieser hohen Belohnung für sozialistische Parteizwecke willen die Beiträge erhöht oder die Leistungen der Kassen herabgesetzt werden müßten. Zur Vermeidung dieser Folgewirkung sollten offenbar die Merzte in Kontribution gelegt, durch Mißbrauch der ungenügenden materiellen Lage vieler Merzte sollte deren Honorar weit unter das ihren Zeitungen entsprechende Niveau heruntergedrückt werden, um durch Erparnis für

Robert Weise,
Friedrichsplatz, empfiehlt
Kaffee,
täglich frisch geröstet,
Pfund 70, 80, 90, 100, 120 Pfg.
Kakao,
garantirt rein und leicht löslich,
Pfd. 120 Pfg. bei 3 Pfd. a 115 Pfg.
1/2 Pfd. a 110 Pfg.
I. a. gen.
Zucker Pfd. 18 Pfg.
I. a. gen.
Raffinade Pfd. 20 Pfg.
Feinste Hallesche
Würfel-Raffinade,
Pfd. 23 Pfg. (3014)
Tee neuester Ernte,
feinste Südwang, engl. und russische
Prüfung
à Pfund 180, 230, 280, 360,
in Paketen von 25 Pfg. an.
ff. Teegrus
von den feinsten Sorten Pfd. 160 Pfg.

Robert Weise,
Friedrichsplatz,
Prompter Versand nach auswärt.

Ein guter Hausstrunk
ist das
gut abgelagerte
Hausbier in Flaschen
à 6 Pfg.

Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg. von
Heinrich Müllers Wwe.,
Säwonne-Brauerei,
Friedrichsplatz 2649. (2022)

Robert Spiegler's
Deutsche
Kinderbiskuits
als Zusatz zur Rahmhut sind
allgemein beliebt geworden.
Folgt Zeugnis von Dr. v. Schwartz,
Götha.
Zu haben bei Herrn E. Jentsch,
Leipzigerstraße. (3008)

Geigen, alte und neue,
Saiten, Celli,
von 7 Pfd. an,
Mandolin (Guitaren),
Sithern, Zithern, etc. billig.
C. Schindler, Leipzigerstr. 46.
(2737)

100 gebr. Fahrräder, wenn
auch entwert, faufte sofort.
Befehl. erbeten.
Renner, Schüttershof 1.

Die grosse internationale
Gemälde-Ausstellung
verbunden mit Verkauf
Grosse Steinstrasse 81 (Laden)
ist täglich von morgens 9 Uhr geöffnet.
Eintritt frei! (3011)

Bruno Freytag
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.
Gegründet 1865.

Leinen- und Baumwollenwaren.
Leib-Wäsche.
Tisch-Wäsche.
Küchen-Wäsche.
Solide Qualitäten.
Billigst gestellte Preise. (2932)

Kaisersäle.
Dienstag, den 23. Februar, abends 7 1/2 Uhr
VI. Philharmon. Konzert
des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.
Solisten: **Leopold Godowsky (Klavier),**
Soma Pick-Stelner (Violine).
Giuseppe Nuvoni }
Program: 1. Symphonie (d. v. Schubert. 2. Klavier-
konzert B-moll von Tschaiakowsky. 3. I. u. II. Satz aus dem
Konzert D-moll für zwei Violinen von Bach. 4. Solostücke für
Klavier von Scarlatti, Rameau, Daguin, Chopin, Liszt etc.
5. Leonoren-Ouverture No. 3 von Beethoven.
Konzertflügel Bechstein aus dem Magazin von Hermann Lüders.
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mark in der **Hof-**
Musikalienhandlung von **Heinrich Hothan,**
Grosse Steinstrasse 14. — Fernsprecher 2355. (2751)

Der unterzeichnete A. L. V. erlaubt sich seinen lieben
E. M. E. M., A. H. A. H., auswärtige, aktive und inaktive
Mitglieder zu dem am **Sonnabend, den 27. Februar,**
8 1/2 u. e. t. im **Vereinshause** Wilhelmstrasse 20
stattfindenden
Abschieds-Kommers
gezielmäss. einzuladen.
Akademisch Landwirtschaftlicher Verein
zu Halle a. S.
I. A.: **F. Ernst.**
(3002)

Freitag, den 26. Februar, abends 8 1/4 Uhr
in den „Thalia-Festsälen“
V. Populärer Kammermusikabend
des Halleschen Streichquartetts
(**Knoch, Hoffmann, Hopfer und Schwendler**)
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Gosow-Altman** (Sopran).
Streichquartette D-dur op. 64 v. Haydn, Es-dur v. Mozart. Gesänge
von Meyerbeer, Csek, Schumann und Weingartner.
Karten à 50 Pfg. bei den Herren **Hothan** und **Koch**, sowie
in den durch Plakate bezeichneten Geschäften. Numerierte Karten
à 1 Mark nur bei **Hothan** und **Koch**. (2997)

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. Pfd. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Käppels Hôtel.
Dienstag, den 23. Februar
Schlachtestef.
Ergebenst ladet ein **E. Käppel.**
5 Kochstrasse, Berlin Kochstrasse 5,
Hotel Stadt Halle,
Nähe des Anhalter und Potsdamer Bahnhofes.
Zimmer von 1,50 Mark an.

Wir haben unser Bureau für
Fortschreibungsvermessungen mit Gültigkeit f. Grund-
buch u. Kataster, Grenzherstellungen, Parzellierungen,
Gutsvermessungen, Nivellements,
Vorarbeiten, Baubestellung und Bauleitung für
Eisenbahnen, Gleisanschlussentwürfe nebst Kosten-
anschlägen,
Projektierung von Chausseen, Wegen, Ent- und Be-
wässerungsanlagen, Drainagen und Wiesenbauten,
Bebaunungs- und Fluchtlinienpläne, Abrechnung be-
wegter Erdmassen
nach Delitzscherstr. 1, part.,
am Riebeckplatz, verlegt.
Halle a. S. Fernruf 2656.
Schlinke & Scharf,
vereid. Landmesser und Ingenieure.

Nur
Leipzigerstr. 16
Christian Voigt.

Herrren-Hüte, Krawatten, Handschuhe.
Herrren-Wäsche. (2872)
Grosse Auswahl in modernsten Façons.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehn-Anträgen.** (2269)

**Canolin-
Seife** mit dem
Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettsäure ersten Ranges.
Canolinfabrik Martinikensfeld.
Auch bei **Canolin-Toilette-Cream-Canolin** achte
man auf die Marke **Pfeilring.**
wird garantiert durch die
MARKE PFEILRING.

Veronica montana
Nerventhee
Nur aus dem heilkräftigen Kraute des Bergcrandhells besterhalt.
Altes bewährtes Hausmittel bei allen Nervenerkrankungen:
Migräne, nervösem Kopf- und Zahnschmerz, Schlaflosigkeit,
Schwindelanfällen, Epilepsie, Krämpfe, Nervenschmerzen,
Nachtliche Nervenschwäche, Nervenschwäche, Angerichtete.
Päckchen à 1 M. für lange Zeit anreichend, sind zu haben bei:
Helmbold & Co., Drogenhdlg., Leipzigerstr. 104.

3 D.
25./2. 6 1/2 S. J. (3017)
Meine Unterrichtskurse
für Tief- und Flachbrand-Malerei,
Kerbschnitten, Lederpunzen, Zinn-
arbeiten habe wieder in vollem
Umfange aufgenommen. Atelier
durch Ventilator entlüftet. (1753)
Job. Nietzsche
Kunstmagazin, Gr. Ulrichstr. 12.

Auskunft bei
Beyrich & Greve,
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 42.
Fernsprecher 2144.
Spezial-Privat-Aus-
künfte, Beobachtungen
und **Recherchen aller Art**
auf alle Plätze der Welt
werden äusserst prompt und
gewissenhaft erledigt.
Mit 2 Beilagen. (1001)

Französisch
ertheilt gründlich (3021)
Mlle. Favarger, Streifstr. 16, II.

Wer beschützen will,
daß seine Wohnungsverhältnisse fest und ungeschw. sind,
Wer seinem Hause
ein freundliches, schmales Aussehen geben will,
Wer seine Holzgebäude,
Einstellungen, Ställe, Gärten etc. vor dem Verfall und der
Fäulnis zu schützen tadht.
Wer Maßhaltigkeit etc.
rothlicher machen will, der verwende **Stadolin.**
STADOLIN wirkt fäulniswidrig,
STADOLIN ist absolut wasserundurchlässig,
STADOLIN hat höhere und dauerhafteren Glanz als Seife.
Für die Güte des Materials und jede gewünschte Garantie übernehmen.
Meinige Fabrikanten: **Chem. Fabrik Köhn & Pollnitz, Stade.**
Die General-Vertretung für Halle und engere Umgebung hat die
Firma **J. F. Weber Nachf., Halle a. S.** übernommen. (2187)

Die Hauptagentur
aller deutscher Lebens-Versicherungs-Gesellschaften für Halle
ist an rühmlichen in den besten Acredit verfahrenen fähigsten
Deren zu vergeben, ansehnliches Ansehen vorhanden. Ausführliche
Mittheilungen unter **B. 1. 3159** an **Rudolf Mosse, Halle.** (2874)

Herrschäftliche Wohnung, zweite Etage,
Grosse Steinstrasse 74 **ber sofort zu vermieten.** (3019)

Für die Inserate verantwortlich: **Otto Wracl, Halle a. S.**

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 22. Februar.

Selbsthilfe gegen Konsumvereine. Den Kampf gegen das Geschäftsziel der Konsumvereine hat nun öffentlich neben dem Rabat-Sparverein, e. S., auch der Rabat-Sparverein der Wärdern in und die Fleischereiverein von Halle angetreten. ...

Einem sehr praktischen und nachsichtsvolleren Schritt auf dem Wege der Selbsthilfe im Kampfe gegen die Konsumvereine haben mehrere gewerbliche Vereinigungen in Halle unternommen. ...

Einige unserer Mitglieder! Hiermit überreichen wir Ihnen ergebenst einen Auszug aus den hiesigen Konsumvereinslisten. Das Verzeichnis ist das Resultat einer sehr umfassen und zeitraubenden Arbeit. ...

Goldenes Jubiläum eines Hallen. Auch Herr Stedemeyer Franz v. P. hier kam auf ein solches Jubiläum im Jahre 1804. ...

Das Verzeichnis ist nur für den Gebrauch unserer Mitglieder hergestellt. ...

Es müßte doch merkwürdig zusehen, wenn durch ein geschlossenes beratendes Komitee unter Mitwirkung nicht sehr halb alle Geschäfte ...

Die angelegte Besprechung des Hülfsausganges nach Schöneberg auf dem Bahnhofs zu Halle. Die Eisenbahn-Direktion hat an den Magistrat folgende Zeilen gerichtet: ...

Goldenes Jubiläum eines Hallen. Auch Herr Stedemeyer Franz v. P. hier kam auf ein solches Jubiläum im Jahre 1804. ...

Goldenes Jubiläum eines Hallen. Auch Herr Stedemeyer Franz v. P. hier kam auf ein solches Jubiläum im Jahre 1804. ...

Goldenes Jubiläum eines Hallen. Auch Herr Stedemeyer Franz v. P. hier kam auf ein solches Jubiläum im Jahre 1804. ...

Goldenes Jubiläum eines Hallen. Auch Herr Stedemeyer Franz v. P. hier kam auf ein solches Jubiläum im Jahre 1804. ...

des Bundes gegen eine ebenfalls hohen Betrag. Dem hiesigen Zweigverein traten gegen über 40 Personen bei, ...

Landwirtschaftlicher Bauernverein Halle. Am 1. März 1904 ...

Grundbesitzerverein im Halleer Gebiet. Der Magistrat hat sechs Baustellen am Schillerpark, ...

Anstellung von Feldweiden. Der Kaufhändler Herr Joseph Sander am ...

Im Fernsprecher mit Halle und Annaburg. ...

Gefährlichkeit der Milchkühe. ...

Mohlefeld. Heute früh gegen 8 Uhr machte es einem Pferd, das an ein ...

Selbstmord. Der Bauarbeiter Karl W. ...

Im Laufe der vergangenen Woche starben im Städtischen ...

Robel Steinert, Leipzigerstrasse 1, d. Erstlings-Ausstattungen. Speziale-Geschäft für Leinen- und Baumwollwaren. Alle Art Wäsche für Damen, Herren und Kinder. Bettwäsche, Trikotagen (System Prof. Dr. Jaeger), Aufmerksame Bedienung. Ausschliesslich solide Qualitäten.

Schwarze Kleiderstoffe zur Konfirmation!

Grosse Auswahl — enorm billige Preise
empfehlen als **Spezialität.**

Entzückende Neuheiten in Weissen Kleiderstoffen. | Hochaparte Neuheiten in Farbigen Frühjahrskleiderstoffen. | 13012

Neueste Konfirmanden-Jackets in sehr grosser Saison-Auswahl.

Theodor Rühlemann, Leipzigerstrasse 97.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Stadttheater in Halle 6.
Montag, den 22. Febr. 1904
158. Ab. 8. 2. Viertel. Beamtent. gütig.
5. Vorst. im Sonder-Abonnement:
Der Sohn der Wildnis.
Personen:
Der Timarch von: J. Feins.
Polidor, ein Kaufmann: W. Sieg.
Nyrion, ein Hoffschied: Fr. Berend.
Mikras: Bürger: C. Stalberg.
Mymtas: von: A. Dalwitz.
Sponsor: Maxalia: H. Krimberg.
Loton, ein Fischer: M. Gorant.
Anoniar, ein Arbeiter: C. Hübner.
E. Gerd: Tectojagen: C. Wainig.
Mastor: S. Rudolph.
Trinobant: C. Hübner.
Antibar: Tectojagen: Kaufmann.
Nobio: Tectojagen: Nonnenbruch.
Samo: Fr. Dorn.
Actia, Myrons Hausfrau: E. Hofen.
Kathenia, Myrons Tochter: M. Wilson.
Lana, eine Nachbarin: M. Müller.
Myrons: A. Nag.
Ein Herold: A. Nag.
Kathierren, Kathinas, Griechin.
Ende 10^{1/2} Uhr. [2980]

Dienstag, den 23. Februar
159. Ab. 8. 3. Viertel. Beamtent. una.
Benigni Tittel.
Gastspiel
des Herrn **Dr. R. Bannasch:**
Anfänge **Die Walküre.** Anfang
7 Uhr. 7. Ueberführung.
Mittwoch: Gastspiel **A. Wlocke:**
Nora.

Neues Theater.
Direction: E. M. Mauthner.
Dienstag, d. 23. Febr., Ab. 8.
Familie Scherke.
Mittwoch 4 Uhr. **Opera Buffa.**
60, 40, 20 Btg. Salontor.
Abends 8: **Johannissener.**
[2981]

Walhalla-Theater.
Direction: F. W. Jedermann.
Riesen-Pracht-Programm.
John Buller
mit seinem feinsten, amerikanischen
Wickel-Alt.
The 4 Berrlings,
phänomenaler Bühnen-Lust-Alt
mit Gelang.
Miss Dublin
mit ihren grotesksten Beifreien
Winterbünden
und weitere [2978]
8 Glanznummern.

Muswärtige Theater.
Dienstag, den 23. Februar 1904.
Leipzig (Neues Theater): Der
Beichtstuhler.
Leipzig (Altes Theater): Der
Beichtstuhler.
Weimar (Altes Theater): Der Prober
fandul.

Junge Mädchen sind in einem
feinem reichem und gelg.
Fortbaue stbl. Aufn. u. Erlernung
des Hausalt. u. u. Anfertigung der
Gewandbeit. Von 1000 Mk. bis 300
Mk. inkl. Wäsche. Frau Köstler
L. Weiss, Wäsche in Südburg.
[2928]

Klavier-Stimmen
übernimmt D. Bionforter Handig. u.
Gott. Schöpsch, Halle, Br. Ulrichstr. 26.
Ding. Jäger, lang. Vertreter von
Wächter-Kittale. [2180]

Ausnahme-Woche.

Tischwäsche und Küchenwäsche

25 Prozent Rabatt.

Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke, Damast, Jaquard, Drell,
Gerstenkornhandtücher, Küchenhandtücher, Wischtücher,
Staubtücher etc. etc.

Fritz Tell,

Wäsche-Fabrik,
Leinen- und Baumwollwaren,
jetzt Leipzigerstr. 71, I. Etage, neben Bankhaus Apelt. [2990]

Telephon Nr. 183. Telephon Nr. 183.

Apollo-Theater.

Direction: **Gustav Poller.**
Am Niedetzplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Montag, 22., Dienstag, 23. u. Mittwoch, 24. Februar:
Nur **dreitägiges** Gastspiel
Yvette Guilbert

die weltberühmte französische Divese.
Breite der Bühne: Länge ein Platz 5,00 Mt., I. Rang
ein Platz 3,50 Mt., Parquet (nummeriert) 2,00 Mt., Mittel-
balcon 1,50 Mt., Gallerie 1,00 Mt., II. Rang 0,50 Mt. (alle
Preise excl. städt. Willkürsteuer).
Vorzugs- und Saisonkarten haben an diesen
drei Tagen keine Gültigkeit!
Vorverkauf der nummerierten Plätze für sämtliche
Gastspielabende täglich vorm. 11 - 1 Uhr und nachm. 5 - 7 Uhr
im Theaterbureau am Niedetzplatz. — Sierlichst sind auch
im Theaterbureau (französisch mit deutscher Uebersetzung)
à 30 Btg. zu haben.
An den drei
Gastspielabenden: **Abwechslendes Repertoire.**
Das Banden ist nicht gekattelt. [2979]

Ein gut empfohlener tüchtiger
Geppan-Hofmeister
findet per 1. April dauernde
Stellung auf Rittergut **Hameln**
bei Sandersdorf (Bez. Halle a. S.,
Station Neitzsch). [3023]

Anverw. Verwalter,
d. selbst. bis. L. a. 1. 4. a. Nitrat.
P. S. gef. Aufg. 800 Mt. Dff.
u. Z. n. 254 an die Expedition
dieser Zeitung. [3009]

Zum 1. April findet ein
Leute-Aufseher
Stellung, der auch mit Boien un-
zugeben versteht. [3004]
Rittergut **Werna** bei Ullrich.

Suche 1. Oberkammerer mit
2. Gehl. für sehr gute Stelle in
Führ. 1. April. **W. Weiss,**
Führ. **Friedrich Gärtner,**
Stellensvermittler, **Steinstr. 11, I.**
[2992]

Gesucht zum 1. April tüchtiger,
praktischer
Verwalter,
der dauernde Stellung auf
Rittergut **Gröb-Görschen.**
Gesucht eine tüchtige Landwirt-
schaftlerin, 300 U. 450 Mt. Gehalt.
Frau **Marie Wanzleben,**
Stellensvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.
[3024]

27jähr. tücht. Verwalter,
Landwirtschaftlich, einjährig gedient,
in der jetzigen Stelle bei Weihen-
fels seit 2 Jahren, sucht 1. April
andere Stelle bei ca. 500 Mt.
Gehalt. Gehl. Dff. ev. **Willy**
Kühn, Stellensvermittler, **Riesstr.**
Hilfstr. 3, Telephon 2283. [3020]

Junger Mann,
tüchtig im Fach, 24 Jahre alt, aus
guter Familie, welcher zwei Jahre
auf hiesig. Rittergut als Verwalter
tätig war, sucht 1. April
andere Stelle bei ca. 500 Mt.
Gehalt. Gehl. Dff. ev. u. A.
Landwirtschaftlich, 2399
vermittlung u. Verresgofser-
stetig bei Dittsch. [3023]

Landwirtschaftlerin
gesucht, Alters 40-45, a. g. Beugn.
zum 1. 3. oder später bei feinerem
Dienst. Gehl. Dff. ev. u. A.
2. v. h. G. Sangerhausen. [3023]

Empf. tücht. Inspektoren
u. Verwalter. 1. Gehl. **Bolow-**
städt. ev. allenj. Beamten,
1. Gehalts mit 250 Mt. jährl.
Gehalts. 1. erhalt. **Wulfscher,**
3. Hofmeister, 1. v. h. **Wulfscher,**
mit lang. Beugn. mehr. **Schmiede,**
Wasserkraften für Drechselschmiden.
Winnweiss, Jhr. Friedrich
Garels, Stellensvermittler,
Steinstr. 11, I. Telephon 2314.
[2981]

Personen,
die sich anbieten.
Empf. tücht. Inspektoren
u. Verwalter. 1. Gehl. **Bolow-**
städt. ev. allenj. Beamten,
1. Gehalts mit 250 Mt. jährl.
Gehalts. 1. erhalt. **Wulfscher,**
3. Hofmeister, 1. v. h. **Wulfscher,**
mit lang. Beugn. mehr. **Schmiede,**
Wasserkraften für Drechselschmiden.
Winnweiss, Jhr. Friedrich
Garels, Stellensvermittler,
Steinstr. 11, I. Telephon 2314.
[2981]

Neigung-Heirat

nach vorhergehendem unangenehm
Briefwechsel. Viele Hundert Damen
u. Herren aller Stände und aller
Konfessionen sind zur Zeit in heftig-
ster Korrespondenz. Briefe, be-
währteste Art, kein Lebensglück selbst
zu gründen. Neuanmeldungen von
Damen u. Herren sind willkommen.
Nur einmaliger kleiner Beitrag,
sonst keine Bg. Kosten. Prospekt
gratis u. franco (gegen 20 Btg. für
Borte in geschloßenem Couvert)
auch an Eltern u. Vormünder ver-
sendet die
Wittenschen-Korrespondenz,
Abteilung G. V., München 18.
W a r n u g: Nicht zu verwechseln
mit Nachahmungen, welche in
anderen Städten unter falschen
Namen aufauftreten, wir haben
nirgendwo Zweigbüreau. [2985]

Samos-Auslese,
per Hl. Mt. 1,25, 3 Hl. Mt. 3,50.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11, Leipzig, 2064
5% Rabatt. [2996]

Familiennachrichten.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei der Be-
erdigung unserer theuren Ent-
schlafenen sagen wir hiermit
allen, insbesondere Herrn Super-
intendant Sarau für die trost-
reichen Worte am Grabe, dem
Herrn Dr. Klautsch, dem Herren
Inhaber der Firma J. Lewin
und dem Personal derselben,
sowie der Liedertafel des Hand-
werker-Bildungsvereins für den
herzlichen Dank. [3018]
H a l l e a. S., d. 22. Febr. 1904.
Der tieftrauernde Gatte
Karl Eder,
im Namen der Hinterbliebenen.

Det.-Verlings-Heiratsgegnung.

Suche für meinen Sohn, 15
Jahre alt, mit Gymnasialbildung,
auf einem Gute Stelle zur Er-
lernung der Landwirtschaft. Dff.
mit Bedingungen u. Z. n.
253 an die Exped. d. Btg. [3006]

42jähr. verh. Ochsen-
knecht (Jungmann) alle Tage
mit zur Arbeit gehen, in einer
Stelle 10 Jahre gewesen, sucht
1. April Stelle, wo es ist, durch
Willy Kühn, Stellensvermittler,
St. Ulrichstr. 3, Telephon 2283.
[3021]

Wietgegnung.

Zwei bis drei
gut möblierte Zimmer
mit elektrisch. Licht Privatbureau
für 1. April. Dff. mit Preis und
B. w. 3210 an Rudolf Mosse,
Halle. [3016]

Bermietungen.

Herrschafft. Wohnungen,
III. Btg., sofort. Part. (zu Kontor,
Brennloft geeignet) zum 1. 4. zu
vermieten, 6 B. Bad, Gas, ev.
Näh. C. Händler, **Forststr. 48, II.**
[2981]

Wohngere größere herrschaftliche
Wohnungen per 1. April 04
zu vermieten.
Herrn Hermann Pflöcker,
Ulrichstr. 3, im Bureau. [1749]

Wülfersstr. 5, am Rindfleischplatz,
hochherrsch. II. Etage,
6 Zimmer und reichl. Zubehör,
zum 1. 4. 04 zu vermieten.
Wohnung zwischen 10 u. 1 Uhr
Südfischstr. 4, I. [2878]

Martinsstr. 15, I. Et.
2 Wohnungen sofort zu vermieten.

